

Nadelstiche-/Lochbildungen und Blasenbildung bei Beschichtungen auf Betonuntergründen

Beschreibung der Ursache

Schalbeton enthält verarbeitungsbedingt Hohlräume in unterschiedlicher Menge, Grösse und Verteilung, die auch als so genannte Lunker bezeichnet werden.

Lunker bilden sich durch Luft einschüsse während der Verarbeitung sowohl im Inneren des Betons als auch als Einbeulungen an der Oberfläche. Besonders bei Sichtbeton wirken sich die sichtbaren Hohlräume an der Oberfläche störend aus. Begünstigt wird die Bildung von Lunkern durch glatte und nicht saugende Schalungen, ein falsches oder zu reichlich aufgetragenes Trennmittel, eine mangelhafte Verdichtung oder das Einbringen des Betons in zu dicken Lagen. In den ohne Nachverdichtung poröseren, oberen Bauteilschichten sind Lunker besonders häufig.

Bei einer Überschichtung wird das Gas in den Lunkern komprimiert und führt während des Abbinde- und Trocknungsprozesses zu Aufplatzungen und Erhebungen. Betroffen sind ganz besonders feine Putze, die entsprechend dünn schichtig aufgetragen werden aber auch bei feinteiligen, mineralischen Putzen wie z.B. Grundputzen kann das Problem auftreten.

Grundsätzlich handelt es sich um einen optischen Mangel, der nicht im Zusammenhang mit der Qualität der Deckbeschichtung steht. (Auszug SMGV Merkblatt Technische und visuelle Eigenschaften von verschiedenen Deckputzarten 2008)



Möglichkeiten zur Abhilfe



Ein Ausgleichsputz ist qualitativ die allerbeste und sicherste Lösung, dabei werden die Poren im Beton verschlossen. Eine Blasenbildung ist so gut wie ausgeschlossen bei der nachfolgenden Beschichtung auf Betonuntergründen mit Gips oder Kalk-Zementputzen.

Der Fixit 454 Multipro Haft- und Renoviermörtel eignet sich hervorragend für diesen Arbeitsschritt.



Ein gleichmässiges sattes Aufrollen der Fixit 341 Quarzhaftbrücke R+S Combi, kann eine mögliche Blasenbildung der nachfolgenden Beschichtung (Gipsputze) auf Betonuntergründen deutlich verringern.